

Literaturbesprechung = Recension = Recensioni

Autor(en): **Kobler, Bernhard**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **65 (1987)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jede andere Probe der Kollektion ist dann ein *Isotypus*.

Falls kein Holotypus bestimmt worden ist, wird jede Probe der Sammlung zum *Syntypus*. Aus einer solchen Kollektion heraus kann nun im Nachhinein eine Probe als die gültige bezeichnet werden und wird dann *Lectotypus* genannt.

Falls einmal alles Originalmaterial verloren gegangen ist, kann eine Probe aus einer anderen Kollektion zum Typus gemacht werden und wird dann *Neotypus* genannt.

Thomas Riesen, Lägerstrasse 8, 8162 Steinmaur

Herr M. Jaquenoud zitiert aus Abschnitt 2 von Artikel 7 des Internationalen Codes der Botanischen Nomenklatur:

«7.2. Ein nomenklatorischer Typus (*typus*) ist dasjenige Element, woran der Name eines Taxons (korrekter Name oder Synonym) dauernd geknüpft ist. Der nomenklatorische Typus braucht nicht der typischste oder repräsentativste Bestandteil eines Taxons zu sein».

(In gleicher Weise werden die anderen «Typen» definiert. Vergl. auch Antwort zu Frage 2).

Sollte einem Leser noch etwas unklar bleiben, ist M. Jaquenoud bereit, brieflich oder telefonisch weitere Auskünfte zu erteilen. Adresse: M. Jaquenoud, Achslenstrasse 30, 9016 St. Gallen. Tel. 071/23 36 23



Rammeloo, J. (Editor) 1985. Icones mycologicae Nr. 75—92 und 93—110. Veröffentlicht vom Jardin Botanique National de Belgique. Domaine de Bouchout, B-1860, Meise.

Um zwei Mappen in englischer Sprache ist nun dieses Sammelwerk erweitert worden, welches bisher in vier Lieferungen vorlag. Die Mappe Nr. 75—79 enthält durchwegs Farbtafeln von *Galerina*-Arten (zwei Tafeln pro Species), die gute Zeichnungen von Fruchtkörpern in verschiedenen Stadien und vor allem mikroskopische Merkmale enthalten wie Sporen, Sporenstaubfarbe, Cheilo-, Caulo- und Pileozystiden, Basidien, sowie Huthauthyphen. Beigeschlossen findet man eine ausführliche Artdiagnose. Da es sich hierbei vorwiegend um amerikanische Arten handelt, bedeutet diese Sammelmappe dem *Galerina*-Spezialisten eine interessante Fundgrube sowie eine Vergleichsmöglichkeit mit unseren europäischen *Galerina*-Arten, bei denen noch einiges zu entdecken und zu verifizieren wäre! Ein schönes und willkommenes Werk, das aber leider nur 8 Species enthält.

Die zweite Mappe (Nr. 93—110) ist geographisch wie auch systematisch uneinheitlich gestaltet. Sie beinhaltet vorwiegend nordamerikanische Arten der Gattungen *Amanita*, *Boletus*, *Suillus*, *Xanthoconium* und *Xerocomus*. Von europäischen Arten finden wir darin, in guten Farbfotos dargestellt, *Leucocoprinus bresadolae*, *Flammulaster rhombospora*, *Agrocybe arvalis* sowie *Stropharia rugoso-annulata*. Eine Nachtragstafel zu der schon früher veröffentlichten *Russula queletii* ist noch beigefügt, die beweist, dass an den Mycelhyphen Schnallen vorhanden sind. Diese Sammelmappe schliesst mit 4 Tafeln über *Myxomyceten*, welche instruktive REM-Aufnahmen zeigen, die dem Schleimpilzfreund eine sichere Bestimmung ermöglichen, kann doch das Lichtmikroskop nicht alle Details zeigen. Textlich, wie auch in den bildlichen Darstellungen unterscheidet sich diese Mappe in der guten Qualität nicht von der vorgängig erwähnten Mappe Nr. 75—92. Sicher eine wertvolle Dokumentation, die aber infolge der Uneinheitlichkeit des Inhalts an praktischem mykologischem Wert verliert.

Bernhard Kobler